

jobdach

Obdach-Notschlafstelle / Wohnhaus-Betreutes Wohnen / Wäschstatt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2014 **Hinschauen**

(Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 www.jobdach.ch)



3	Vorwort
4	Spenden und Gönnerbeiträge
6	Bericht der Präsidentin
10	Obdach-Notschlafstelle
12	Wohnhuus-Betreutes Wohnen
14	Wärchstatt-Tagesstruktur
16	Konzept
17	Einnahmen / Ausgaben
18	Konsolidierte Bilanz per 31.12.2014
19	Kommentar
20	Konsolidierte Betriebsrechnung
21	Bericht der Revisionsstelle
22	Namen / Adressen

Aus den Augen, aus dem Sinn?

Es ist verständlich, wenn Menschen Probleme ausblenden. Niemand möchte ständig mit Armut, Leid und Ungerechtigkeit konfrontiert werden. Nur Wegschauen löst keine Probleme.

Der Verein Jobdach hilft seit vielen Jahren Menschen in aktuellen Krisensituationen. Die Arbeit in der Überlebenshilfe ist anspruchsvoll. Indem wir genau hinschauen, können wir suchtkranke, sozial schwache und obdachlose Menschen auffangen und stabilisieren. Wir machen ihnen Mut und zeigen ihnen Wege zur Selbsthilfe und Eigenverantwortung auf. Wir danken Ihnen, dass Sie hinschauen und unser Engagement für Menschen in Notlagen unterstützen.

Genau hingeschaut – durch die Linse seiner Kamera – hat auch unser Fotograf Patrick Ammann. Die Bilder dieses Jahresberichtes zeigen uns Impressionen aus dem Wohnhuus. Wir danken ihm für seine ganz besondere Sichtweise.

www.jobdach.ch



Hinschauen

Betrachtet man ein Gesicht, sehen wir als erstes in der Mitte die Augen. Einen Gegenstand betrachten wir ebenfalls zuerst von der Mitte aus. Den Blick zum Rand wählt man bewusst!

Der Verein Jobdach schaut bewusst am Rand hin und zwar bei den Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen. Jobdach begnügt sich nicht mit dem Hinschauen und dem beschreiben, was es zu sehen gibt. Jobdach – und das sind die Menschen im Vorstand und in den Betrieben Obdach, Wärchstatt und Wohnhuus – lässt sich durch das Gesehene bewegen. Und so führt das Hinschauen zu Erkenntnis und zu Taten. Hinschauen, sehen, kurz lamentieren und möglichst schnell wieder wegschauen dient niemandem.

Was hilft, sind Menschen, die Probleme beim Namen nennen und nach einer Lösung suchen. Dies sind Menschen, die bereit sind, Schwierigkeiten anzupacken und mit dem bewussten Blick zum Rand den unbequemen Weg einzuschlagen. Solche Menschen finden wir im Verein Jobdach. Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank. Ich habe grossen Respekt vor deren Leistung und Engagement. Mein Dank gilt auch all den grosszügigen Spendern, die den Verein Jobdach unterstützen.

Wir alle können hinschauen. Wir alle sollen verstehen, dass es das Schicksal nicht mit allen gleich gut gemeint hat. Vielleicht sehen wir dann auch, dass sich kaum jemand zum Lebensplan gemacht hat, freiwillig an den Rand der Gesellschaft zu gelangen.



*Regierungsrat Guido Graf,
Vorsteher Gesundheits- und Sozialdepartement
des Kantons Luzern*

So unterstützen Sie den Verein Jobdach

Der Verein Jobdach bietet Menschen in Krisensituationen schnell und unbürokratisch Soforthilfe an. Helfen Sie mit, diese wichtigen Angebote weiterzuführen. Sie haben folgende Möglichkeiten, den Verein Jobdach zu unterstützen:

Als Mitglied oder Gönner /in

Mitglied des Vereins kann jede Person werden, die den Vereinszweck unterstützt. Bitte melden Sie sich schriftlich an. Der Vorstand entscheidet anschliessend über Ihre Mitgliedschaft. Der Vereinsbeitrag für natürliche Personen beträgt jährlich Fr. 50.– und für Kollektivmitglieder Fr. 100.–. Vereinsmitglieder werden regelmässig über die Aktivitäten des Vereins informiert und zur Generalversammlung eingeladen.

Mit einer Spende

Mit einem Beitrag nach Ihrem Gutdünken unterstützen Sie randständige Menschen in unserer Region in ihren oft belastenden und schwierigen Situationen. Sie erhalten den Jahresbericht und werden zu Veranstaltungen des Vereins Jobdach eingeladen. Jeder Beitrag ist willkommen! Beachten Sie bitte den beiliegenden Einzahlungsschein.

Bankverbindung: Luz. Kantonalbank,
IBAN: CH97 0077 8010 0186 7290 2

Herzlichen Dank!

Als Auftraggeber /in der Wächstatt-Tagesstruktur

Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen und Private: Wir erledigen für Sie Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten wie Ernte, Schneeräumung, Wohnungsreinigungen, Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Versenden und Verpacken von Dokumenten etc.

Gerne erstellen wir Ihnen eine Detailofferte. Das Wächstatt-Team freut sich über Ihre Anfrage.

Telefon: 041 240 16 82,
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch.

Mit Naturalspenden

Für Naturalspenden kontaktieren Sie bitte direkt die Leiter/innen der einzelnen Institutionen.

Mit Legaten/Schenkungen

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Institutionen berücksichtigen möchten.

Durch geistige Blumenspenden

bei Todesfällen

Kontakt: Botrag Treuhand AG, Marcel Huber,
Telefon: 041 448 31 13,
E-Mail: info@botrag.ch

Als Nonprofit-Organisation im Bereich der Überlebenshilfe im Kanton Luzern sind wir dankbar für jede ideelle und finanzielle Unterstützung.

Im Berichtsjahr betrug das Spendenvolumen 88 046.10 Franken. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!



Checkübergabe im Seebad Winkel

Anlässlich des «Armsünder-Ausflugs» übergab Andreas Arpagaus (rechts im Bild), der damalige Präsident des Lozärner Fasnachtskomitees einen grosszügigen Check im Wert von 4 000 Franken an den Vizepräsidenten des Vereins Jobdach, Luzius Schmid.

Hinschauen

Der Verein Jobdach setzt sich seit vielen Jahren für Menschen ein, die am Rand unserer Gesellschaft leben. Wir schauen nicht weg, wir schauen hin. Mit Hinschauen meinen wir, dass wir unseren Fokus auf die Bedürfnisse von Randständigen richten und ihnen Aufmerksamkeit und Achtsamkeit schenken. Sie stehen im Zentrum unserer Arbeit. Wir decken ihre Notsituationen auf und sind verantwortlich dafür, dass sie gesehen und gehört werden. Dementsprechend haben wir für den Jahresbericht 2014 das Thema «Hinschauen» gewählt.

Hinschauen ist das Gegenteil von Wegschauen. Die Not anderer Menschen wahrnehmen ist eine Verantwortung, die wir alle haben und die im Verein Jobdach an erster Stelle steht. Es braucht Mut und Energie, dieser Verpflichtung nachzukommen. Wir wollen die Not von Randständigen wahrnehmen, transparent machen, in der Gesellschaft thematisieren und ihr entgegenwirken. Hinschauen statt Wegsehen lohnt sich. Wir können so rechtzeitig reagieren und präventiv verhindern, dass ausgegrenzte Menschen grosses Elend erleiden, ihre Würde verlieren und resignieren.

Wenn Menschen längerfristig ausgegrenzt werden, hat das für ihr Leben, aber auch für die Gesellschaft schwerwiegende Folgen. Ungern erinnern wir uns an die Zeiten, in denen viele randständige Menschen in einer offenen Drogenszene den Anschluss an die

Gesellschaft vollständig verloren hatten. Um der Verelendung entgegenzuwirken schauen wir hin und reagieren entsprechend.

Der Verein Jobdach blickt auf ein abwechslungsreiches und bewegtes Jahr mit vielen bedeutenden Ereignissen zurück. Besonders freut uns, dass wir im Bereich Wohnen endlich einen Schritt weiter gekommen sind. Im Gebiet Rosenberg werden wir bald mehr niederschwellige Unterkünfte für randständige Menschen anbieten können. Diesen Erfolg verdanken wir hartnäckigem Hinschauen und der grossen Unterstützung der Stadt Luzern.

Unsere drei Betriebe Notschlafstelle, Wärschstatt und Wohnhuus gaben randständigen Menschen auch 2014 einen existenziell wichtigen Rahmen: ein Dach über dem Kopf, Nahrung und eine sinngebende Beschäftigung. Diese Leistung war nur möglich dank der lösungsorientierten Zusammenarbeit im Vorstand und dem hohen Engagement unserer Mitarbeitenden. Wir bedanken uns herzlich bei den Partnerorganisationen und Gremien der öffentlichen Hand für die aktive Unterstützung.

Notschlafstelle

Die Notschlafstelle konnte 2014 auf 30 Jahre intensive, anspruchsvolle, aber auch erfolgreiche Arbeit in der Überlebenshilfe zurückblicken. Die Belegungszahlen blieben auch im vergangenen Jahr konstant hoch. Gemeinsam

war den unterschiedlichen Besuchenden eines: Sie befanden sich in einer schwierigen und belastenden Lebenssituation, hatten kein Dach über dem Kopf und erhielten schnell und unkompliziert Hilfe.

Gerne erinnern wir uns an die Jubiläumsfeier in der Franziskanerkirche. Sepp Riedener hat in einer eindrücklichen Predigt aufgezeigt, dass die Notschlafstelle eine zentrale Anlaufstelle der Überlebenshilfe ist und bleibt. Wir danken Sepp Riedener für seine Verbundenheit zum Verein Jobdach und für die Solidarität der Kirche und der Bevölkerung.

Wohnhuus

Lebendig präsentierte sich der Alltag im Wohnhuus. Im Sommer 2014 ging Josef Mucha in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm auch an dieser Stelle herzlich für sein langjähriges Engagement als Leiter. Auf der guten Basis, die Josef Mucha erarbeitet hat, kann die neue Leiterin Marianne Berchtold aufbauen. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei der Weiterentwicklung des betreuten Wohnens. Viele der Bewohnerinnen und Bewohner konnten auch im vergangenen Jahr neue Ressourcen für die Alltagsbewältigung erwerben. Nicht immer ist es gelungen, mit den Betroffenen nach Zeitplan eine geeignete Anschlusslösung zu finden. Das zeigt auf, wie anspruchsvoll eine eigenständige Lebensführung ist.

Wärschstatt

Die Wärschstatt wurde im vergangenen Jahr wie gewohnt von vielen Teilnehmenden aufgesucht, die dort eine sinngebende Beschäftigung in einem sozialen Netz fanden. Die Arbeit war für sie nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern sie strukturierte und stabilisierte auch ihre Lebenssituationen. Besonders wohltuend und wertschätzend für die Teilnehmenden war die Beobachtung, dass die Produkte und Dienstleistungen der Wärschstatt von einer breiten Bevölkerung sehr geschätzt werden.

An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern des Vorstands und auch den Mitarbeitenden unserer Betriebe für die mit Herzblut geleistete wirkungsvolle Arbeit im Interesse der betroffenen Menschen.

Die Situation vieler randständiger Menschen in unserer Region erfordert, dass wir weiter hinschauen und in Notsituationen aktiv werden. Das Grundanliegen des Vereins Jobdach ist, die Not der Betroffenen aufzudecken und ihr entgegenzuwirken. Wir wollen, dass diese Menschen, wie alle anderen auch, in einem menschenwürdigen Rahmen leben können. Hinschauen statt wegschauen ist unser Motto. Schauen auch Sie hin.

Annamarie Käch, Präsidentin Verein Jobdach



Hinschauen

Seit dreissig Jahren beherbergt die Notschlafstelle Menschen in Not. Im Jahr 1984 haben engagierte Menschen auf die Not obdachloser Menschen geachtet, reagiert und gehandelt. Sie suchten Raum und Unterstützung für den Betrieb einer Notschlafstelle. Im Winter 1984/ 1985 konnte die Notschlafstelle Region Luzern an der Kaspar-Koppstrasse in Ebikon ihren Betrieb aufnehmen. Hinschauen, die Not erkennen und dann auch tätig werden. Mit dieser Devise konnte ein wichtiges Angebot in der Überlebenshilfe geschaffen und bis heute erhalten werden.

Diesen Menschen danken wir von Herzen. Viele Personen haben es ihnen gleich getan. Sie haben sich für die Notschlafstelle engagiert, mit ehrenamtlicher Arbeit im Vorstand des Vereins Jobdach, als Mitarbeiter/innen oder mit einer finanziellen Unterstützung. Die Not und das Leiden der Mitmenschen erkennen und dann nach eigenen Möglichkeiten handeln, bedeutet für mich die Verbindung von Herz und Verstand.

Im Verlauf dieser drei Jahrzehnte hat sich einiges verändert. Am Anfang waren es vor allem Alkoholabhängige, die Hilfe brauchten. Später kamen Menschen dazu, die illegale Drogen konsumierten. Seit einigen Jahren wird die Notschlafstelle vermehrt auch von Menschen mit psychischen Erkrankungen aufgesucht.

Immer öfter übernachten bei uns Gäste, die mehrere Probleme mit sich tragen. Auch hier gilt für uns: Hinschauen, erkennen und die nötigen Schritte unternehmen, um die bestmögliche Hilfe zu gewähren.

Immer wieder dürfen wir erleben, dass unsere Gäste auf die Not anderer Menschen reagieren und selber Hilfe leisten. Fürsorglichkeit ist eine Werthaltung, die wir im Obdach erfahren und schätzen. Da wird füreinander gekocht und zusammen gegessen und ausgeholfen mit einem Pullover oder einer Jacke. Es ist auch schon vorgekommen, dass ein Gast einen Menschen, den er im Halbschlaf in der Kälte draussen angetroffen hat, ins Obdach mitnimmt. Viele weitere erfreuliche Beispiele zeigen, dass Hinschauen und Handeln überall möglich ist.

Nach wie vor ist es für unsere Gäste schwierig, eine Anschlusslösung zu finden. Rund die Hälfte der Übernachtenden logiert nur eine bis zwei Nächte im Jahr im Obdach. Es gibt andere, die zwischen den Kliniken, der Strasse und dem Obdach wechseln. Vor allem diese Menschen brauchen dringend, dass wir hinschauen und uns mit möglichen Lösungen auseinandersetzen.

Obwohl die Benutzergruppe im Obdach stark durchmischt ist (Drogenmissbrauch, Alkoholsucht, psychische Erkrankungen oder

Obdachlosigkeit), sind wir froh und dankbar, dass 2014 ohne gravierende Zwischenfälle verlief. Bei Problemen und kritischen Situationen können wir stets auf die Unterstützung von Notarzt und Polizei zählen.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen, die offene Augen haben für Menschen, die es in ihrem Leben nicht leicht haben.

Urs Schwab, Leiter Obdach

Benutzergruppen 2012 – 2014

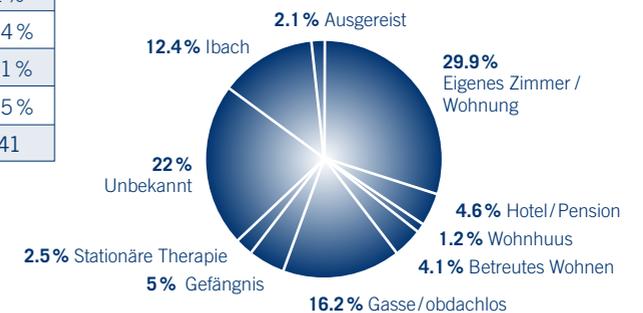
	2012	2013	2014
Total Übernachtungen	4381	3943	4294
Frauen	32 Personen (13.1 %)	35 Personen (15.3 %)	40 (16.6 %)
Männer	217 Personen (86.9 %)	194 Personen (84.7 %)	201 (83.4 %)
Total	249 Personen	229 Personen	241 Personen

Herkunft 2014

Kanton Luzern	51 %
Kanton Luzern NEE	22.4 %
Ausserkantonale	14.1 %
Ausland	12.5 %
Total Personen	241

Wohin nach dem Obdach

Total 241 Personen



Hinschauen

Aus den Augen, aus dem Sinn! Oder: Ein Problem, das nicht sichtbar ist, existiert nicht. Diese Einstellung herrscht bei vielen Menschen vor. Es ist viel einfacher, einen oberflächlichen Blick auf eine Situation zu riskieren, als sie genau zu betrachten und die Hintergründe zu analysieren. Erst wenn das Problem zu stören beginnt, ist die Gesellschaft wieder bereit, darüber zu sprechen und Lösungen anzubieten.

Unsere Zielgruppe scheint zurzeit in den verschiedenen Einrichtungen der Überlebenshilfe gut «versorgt» zu werden. Man/frau muss sich mit der Problematik rund um Obdachlosigkeit, Verwahrlosung, Suchtmittel oder psychische Erkrankungen nicht mehr so stark auseinandersetzen, wie dies noch in den 1990er Jahren der Fall war.

Es braucht heute einen grösseren Aufwand, die Allgemeinheit für die Themen rund um Armut, Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder psychische Probleme zu sensibilisieren. Deshalb schätzen wir engagierte Menschen, die genau hinschauen, die sich der Probleme unserer Klientinnen und Klienten annehmen und sie zum Thema machen. Dafür danken wir allen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses betreiben selber oft eine Vogelstraus-Politik. Wir Betreuerinnen und Betreuer wollen genau hinschauen, die «Köpfe aus dem Sand ziehen», den Betroffenen Mut zum Sehen und Handeln vermitteln. Dies gelingt uns vor allem

durch Beziehungsarbeit. Wir bauen ein Vertrauensverhältnis zu unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auf, pflegen den Kontakt, motivieren sie, zeigen Empathie und Verlässlichkeit. Wir arbeiten mit den vorhandenen Ressourcen, nicht mit den Defiziten. Ansonsten sind Rückschläge vorgeplant

Es ist sehr wichtig, dass wir auch unser eigenes Handeln genau unter die Lupe nehmen. Wir wollen den Bewohnerinnen und Bewohnern in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Deshalb müssen wir unsere tägliche Arbeit immer wieder reflektieren und hinterfragen.

Mein Anliegen als Leiterin ist, die verschiedenen Blickwinkel der Mitarbeitenden nach Möglichkeit zu berücksichtigen und einen gemeinsamen Nenner für die Arbeit zu finden. So können wir konstruktive Lösungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner erarbeiten.

Wir freuen uns auf das neue Betreuungsangebot Wohnhaus 2, das wir im Sommer eröffnen werden.

Es gebührt allen, die uns im vergangenen Jahr beim Hinschauen unterstützt haben, ein grosses Dankeschön.

Marianne Berchtold, Leiterin Wohnhaus

Belegung 2012 – 2014

	2012	2013	2014
Eintritte	9 Personen	10 Personen	9 Personen
Austritte	9 Personen	10 Personen	10 Personen
Anzahl Bewohner/innen	16 Personen	16 Personen	15 Personen
Frauen	2 Personen	1 Person	1 Person
Männer	14 Personen	15 Personen	14 Personen

Herkunft 2014

Stadt Luzern	4 Personen
Emmen	1 Person
Emmenbrücke	1 Person
Küssnacht am Rigi	1 Person
Rothenburg	1 Person
Total Eintritte	8 Personen

Wohin nach dem Wohnhaus 2014

Wohnheim Lindenfeld Emmen	1 Person
Betagenzentrum Dreilinden Luzern	1 Person
Sune-Egge Zürich	1 Person
Steghof Luzern	1 Person
Notschlafstelle	3 Personen
Keine Angaben	3 Personen
Total Austritte	10 Personen

Hinschauen

Die vom Verein Jobdach geführte «Wärchstatt» bietet Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in der freien Marktwirtschaft arbeiten können, täglich bis zu 35 niederschwellige Arbeitsplätze an. Wir ermöglichen diesen Personen bei sinnstiftender Arbeit einer Tagesstruktur und einem Verdienst nachzugehen.

Wir haben in zwei Werkstätten an der Bruchstrasse zehn und am Hirschengraben zwölf Arbeitsplätze eingerichtet. Für Aussenarbeiten in Parkanlagen und Gärten beschäftigen wir regelmässig bis zu acht Personen und für Umzüge und Reinigungen fünf Personen. Dank ihnen wird die Arbeit der Wärchstatt von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt.

Unser Betreuersteam setzt sich aus Fachpersonen mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund und der zusätzlichen Ausbildung zu Arbeitsagog/innen zusammen. In der Regel arbeiten unsere Teilnehmer/innen sehr gerne in der Wärchstatt, weil wir Ihnen vielseitige, auch kreative Arbeiten anbieten können. Wir motivieren, begleiten und instruieren sie mit dem nötigen Fachwissen. Wir achten besonders auf die Qualität unserer Produkte und Leistungen, da unsere Kundschaft perfekte Ergebnisse erwartet. Das ist anspruchsvoll, weil wir gleichzeitig den Fähigkeiten unserer Teilnehmer/innen gerecht werden wollen.

Mit unseren Teilnehmer/innen arbeiten wir im Bezugspersonensystem. Dieses ermöglicht uns genauer hinzuschauen. Probleme unserer Teilnehmer/innen, oft auch ausserbetriebliche, können wir gezielt beobachten und Lösungen suchen. Es kommt vor, dass wir einem Teilnehmer in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen den Anstoss zu einem stationären Entzug geben oder einer Teilnehmerin bei der Wohnsituation behilflich sein können.

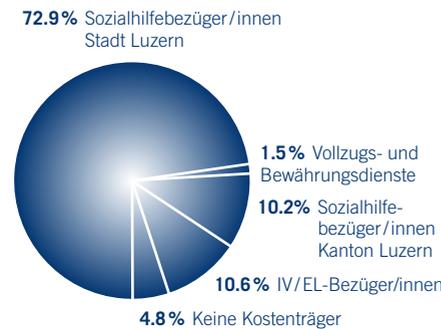
Bei regelmässigen Standortgesprächen mit den Teilnehmer/innen werden Ziele gesetzt und besprochen. Bei guter Entwicklung wird das Thema Übertritt in eine andere, beziehungsweise höherschwellige Institution ins Auge gefasst. Es freut uns besonders, wenn es den Teilnehmer/innen durch dieses genaue Hinschauen und Fördern gelingt, eine Tages- und Arbeitsstruktur einzuhalten.

Pius Eberli, Leiter Wärchstatt

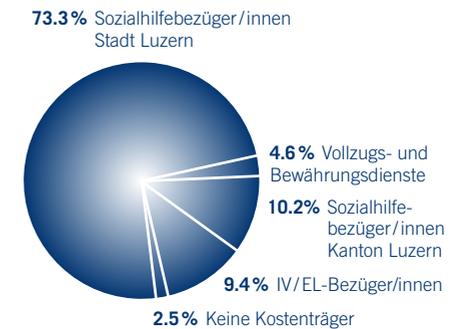
Übersicht Auftragsarbeiten 2010 – 2014

Auftraggeber	2010	2011	2012	2013	2014
Private Kunden	191	170	192	147	168
Soziale Institutionen	60	62	69	85	67
Gewerbe	38	36	38	22	14
Total	289	268	299	254	249

Teilnehmende 2013



Teilnehmende 2014



Menschen vor sozialer Verwahrlosung schützen

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für die Bereiche Wohnen, Arbeit und Beschäftigung zuständig.

Auftrag

Akute Not rasch lindern sowie Menschen mit einem Suchtverhalten und/oder einer psychischen Erkrankung auf ihrem langen Weg zur Selbstverantwortung begleiten.

Angebot

Die drei Angebote richten sich an obdachlose Menschen in Krisensituationen, die ein Suchtverhalten und/oder psychische Probleme haben.

In der **Notschlafstelle** finden obdachlose Menschen rasch und unbürokratisch vorübergehend ein warmes Bett und ein Dach über dem Kopf.

Im **Wohnhuus** lernen 16 Menschen bei intensiver Betreuung wieder selbstständig zu wohnen und ihren Alltag zu bewältigen.

In der **Wärchstatt** arbeiten über 30 Personen pro Tag. Nebst einer Tagesstruktur erhalten die Teilnehmer/innen Selbstvertrauen und Anerkennung für ihre Arbeit.

Im Rahmen der Nothilfe und im Auftrag des Kantons Luzern betreut der Verein Jobdach im Ibach Männer, Frauen und Familien mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) auf ihr Asylgesuch.

Auftraggeber

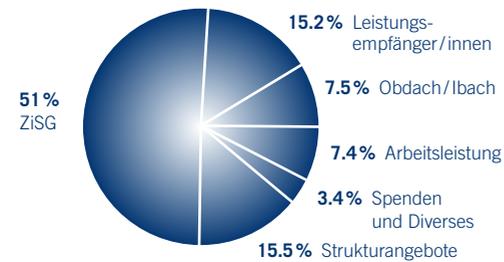
Der Verein Jobdach arbeitet mit Leistungsaufträgen des Kantons Luzern und des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe (ZiSG), dem alle Luzerner Gemeinden angeschlossen sind.

Qualitätsstandard

Der Verein Jobdach und seine Betriebe Obdach, Wohnhuus und Wärchstatt sind QuaTheDA zertifiziert. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt für den Suchthilfebereich des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Im August 2014 hat der Verein Jobdach die Rezertifizierung abgeschlossen und das Qualitätszertifikat erneut erhalten.



Einnahmen 2013



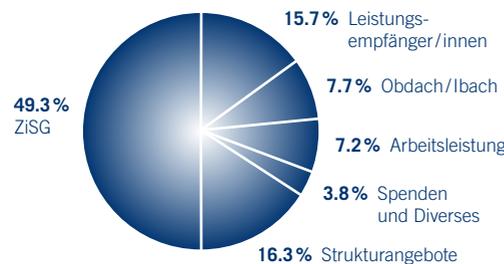
ZiSG	1 164 268
Leistungsempfänger/innen	347 421
Obdach/Ibach	172 468
Arbeitsleistung	168 298
Strukturangebote	352 850
Spenden und Diverses	77 671
Total	2 282 976

Ausgaben 2013



Personal- und Sozialaufwand	1 915 552
Raum- und Betriebskosten	213 257
Unterhalt, Reparatur, Energie	39 600
Verwaltungsaufwand	115 265
Total	2 283 674

Einnahmen 2014



ZiSG	1 160 000
Leistungsempfänger/innen	369 228
Obdach/Ibach	181 007
Arbeitsleistung	170 504
Strukturangebote	383 660
Spenden und Diverses	89 685
Total	2 354 083

Ausgaben 2014



Personal- und Sozialaufwand	1 926 744
Raum- und Betriebskosten	262 808
Unterhalt, Reparatur, Energie	69 890
Verwaltungsaufwand	108 198
Total	2 367 640

Bilanz per 31. Dezember

	2013		2014	
AKTIVEN	FRANKEN		FRANKEN	
Flüssige Mittel				
Kasse	3 992.85		1 313.55	
Post	64 140.32		61 645.72	
Bank	526 650.69	594 783.86	368 297.72	431 256.99
Forderungen				
Debitoren	31 640.90		66 411.61	
Verrechnungssteuer	694.32		1 251.93	
Transitorische Aktiven	7 065.05	39 400.27	3 909.70	71 573.24
Finanzanlagen				
Kassenobligationen	100 000.00	100 000.00	100 000.00	100 000.00
Sachanlagen				
Möbiliar	2.00		2.00	
Büromaschinen	2.00		2.00	
Maschinen	1.00		1.00	
Fahrzeuge	1.00		1.00	
Werkzeuge	1.00	7.00	1.00	7.00
Total Aktiven		734 191.13		602 837.23
PASSIVEN				
Fremdkapital kurzfristig				
Kreditoren	31 191.30		51 376.80	
Transitorische Passiven	68 558.10	99 749.40	36 028.80	87 405.60
Fremdkapital langfristig				
Rückstellung Projekte	32 000.00		30 320.00	
Rückstellung Projekt «Wohnhuus II»	121 400.00		79 327.90	
Rückstellung Projekt «GVL Obdach»	50 000.00		50 000.00	
Rückstellung Sozialplan	415 000.00	618 400.00	353 300.00	512 947.90
Eigenkapital				
Vereinsvermögen per 01.01.	16 740.18		16 041.73	
Verlust / Gewinn	- 698.45		- 13 558.00	
Vereinsvermögen per 31.12.	16 041.73	16 041.73	2 483.73	2 483.73
Total Passiven		734 191.13		602 837.23

Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Vereins Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Obdach-Notschlafstelle, Wohnhuus-Betreutes Wohnen und Wächstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst **mit einem Verlust von Fr. 13 558.00** ab.

Botrag AG, 6274 Eschenbach

Bericht des Kassiers

Alle drei Bereiche vom Verein Jobdach, also Notschlafstelle-Obdach, das Wohnhuus und die Wächstatt haben auch im Geschäftsjahr 2014 gut gearbeitet.

An Spenden und Gönnerbeiträgen konnten wir im Geschäftsjahr 2014 rund Fr. 89 000.00 verbuchen. **Herzlichen Dank!**

Der Kassier: Marcel Huber

Konsolidierte Betriebsrechnung Verein Jobdach

	2013	2014	Budget 2016
Einnahmen	Fr.	Fr.	Fr.
Beitrag ZiSG	1 164 267.60	1 160 000.00	1 160 000.00
Einnahmen Obdach / Ibach	172 468.05	181 006.60	200 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger / innen	347 421.00	369 228.00	576 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	168 298.05	170 503.80	190 000.00
Tagesstrukturanbot	352 850.00	383 660.00	370 000.00
Spenden allgemein* und Diverses	76 816.25	89 296.10	80 000.00
Zinsen	855.06	388.46	200.00
Total Einnahmen	2 282 976.01	2 354 082.96	2 576 200.00
Aufwand			
Personalaufwand	1 915 552.45	1 926 744.25	2 056 300.00
Raumkosten	162 918.60	166 115.05	245 000.00
Betriebskosten	50 337.90	96 692.70	115 000.00
Unterhalt und Reparaturen	12 080.25	36 897.46	28 000.00
Energie und Sachversicherungen	27 520.11	32 993.20	33 000.00
Verwaltung / allg. Unkosten	114 668.11	105 073.95	104 500.00
Inserate / Repräsentationen	597.10	3 124.35	3 500.00
Total Aufwand	2 283 674.46	2 367 640.96	2 585 300.00
Gewinn / Verlust	- 698.45	- 13 558.00	- 9 100.00

*) Die einzelnen Spenden aufzulisten, würde den Platz sprengen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung herzlich danken.

An die Generalversammlung des Vereins Jobdach

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen
Zugelassener Revisionsexperte



Xaver Arnold
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Luzern, 20. Februar 2015

Vorstand (Stand: 31.12.2014)

Annamarie Käch, Präsidentin
Leiterin RAV Pilatus

Luzius Schmid, Vizepräsident,
lic. iur. Jurist, Dienststelle Personal Kanton Luzern

Marcel Huber, Finanzen
Geschäftsführer Treuhandbüro Botrag, Eschenbach

Urs Bachmann
lic. phil. Psychologe

Peter Erdösi
Projekte

Urs Fischer
Aktuar

Marcel Huber
Bereichsleiter Begleitung und Unterstützung,
Stadt Luzern

Erika Lötscher
Stellenleiterin Drop-in

Hanspeter Zihlmann
Direktor Untersuchungsgefängnis Grosshof

Verein Jobdach

Präsidentin: Annamarie Käch
Administration: Lotti Marti-Schindler
Telefon: 041 240 19 07

Postfach 7957, 6000 Luzern 7
E-Mail: lotti.marti@jobdach.ch
www.jobdach.ch

Luzerner Kantonalbank,
IBAN: CH97 0077 8010 0186 7290 2

Team Obdach-Notschlafstelle

Urs Schwab, Leiter
Diego Andenmatten (ab 01.07.2014)
Arjen Faber (vom 1.05.2014 bis 30.11.2014)
Ursula Stadelmann
Michael Walther (bis 30.06.2014)

Springer/in: Lilo Kressebuch
Michael Walther (ab 15.11.2014)

Betreuungsassistenz:

Anneliese Almela-von Allmen, Martin Basmaci
(ab 01.10.2014), Martina Baumann, Ruedi Lehner,
Sebastian Navarro (bis 30.09.2014), Lea Sonderegger
Christian Suppiger, Monica Weibel, Alexander Zacher
(ab 1.1.2014)

Bereich abgewiesene Asylbewerber:
Simon Bünler

Team Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Josef Mucha, Leiter (bis 31.07.2014)
Marianne Berchtold, Leiterin (ab 01.07.2014)
Rafael Egli (ab 01.01.2014)
Gigi Falk
Roland Greter
Emil Huser
Michael Iten
Edith Keiser-Gloor
Sekretariat: Simone Milesi

Team Wärchstatt-Tagesstruktur

Pius Eberli, Leiter
Patrick Bachmann
Pia Baumeler
Patrick Marty
Stephan Renggli
Sekretariat: Lisa Zemp

Öffnungszeiten

Obdach-Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, 6003 Luzern
Winter: 20.00 Uhr bis 09.00 Uhr
Sommer: 21.00 Uhr bis 09.00 Uhr (an Feiertagen und
Wochenenden 21.00 Uhr bis 10.00 Uhr)
Telefon: 041 240 26 25
E-Mail: obdach@jobdach.ch

Wohnhaus-Betreutes Wohnen

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern
Montag bis Sonntag während 24 Stunden
Telefon: 041 210 04 45, Fax: 041 210 97 45
E-Mail: wohnhaus@jobdach.ch

Wärchstatt-Tagesstruktur

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern
Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr
und 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Telefon: 041 240 16 82, Fax: 041 240 16 92
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Impressum

Herausgeber: Verein Jobdach
Gestaltung und Fotos: Patrick Ammann, intus-gestalten.ch
Auflage: 1100 Exemplare
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG

